

NORDSTADT seiten



Die Zeitung für den bunten Stadtteil mit Zukunft

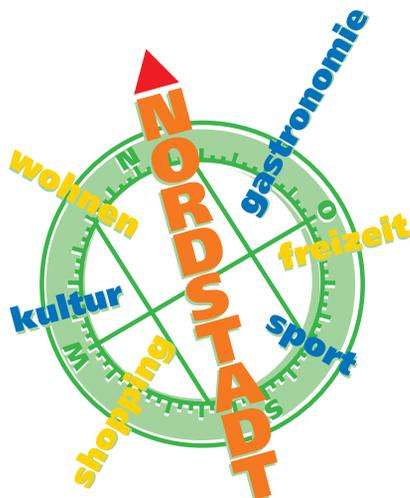


Eine neue generationsübergreifende Initiative:
Die Taschengeldbörse

Theater RampenLicht:
Endlich allein

Neueröffnung am Schlagbaum:
SOKA - Das Solinger Kaufhaus

kostenlos Februar 2010



Vorankündigung

Wanderausstellung: Wir Afrikaner – Die genetische Verwandtschaft der Menschen

(ke) Die meisten Menschen sind unterschiedlich, aber unterscheiden sie sich wirklich so sehr?

Die Forschung der Molekularbiologie zeigt, dass alle Menschen genetisch miteinander verwandt sind, da der moderne Mensch erst vor ca. 50.000 Jahren

von Afrika aus die Welt besiedelte. So gesehen sind Amerikaner, Asiaten und Australier und Europäer alle Afrikaner. Dies eröffnet eine neue Perspektive im Hinblick der Auseinandersetzung mit rassistischem Gedankengut.

Die Ausstellung zeigt, welche Auswirkungen die Erbinformationen auf den Menschen haben und was sie über die Verwandtschaftsbeziehungen der Menschen verraten.

Die Wanderausstellung der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung wird in der Solinger Nordstadt ab Mitte April bis Mitte Mai 2010 gezeigt. Die genauen Termine und Orte werden rechtzeitig bekannt gemacht.

Die Ausstellung ist eine Kooperationsveranstaltung der Integrationsagentur des Diakonischen Werkes Solingen und des Fachdienstes für Integration und Migration des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen.

Impressum:

Herausgeber:

AWO Solingen
Arbeit & Qualifizierung UG
(haftungsbeschränkt)
Kuller Straße 4-6
42651 Solingen
Geschäftsführer:
Tim Kurzbach

Ansprechpartner:

AWO Solingen
Arbeit & Qualifizierung UG
(haftungsbeschränkt):
Melanie Essel
Tel. 231344-0
Stadt Solingen,
Stadtentwicklung:
Miriam Macdonald
Tel. 290-2166

Gestaltung: deus Werbung
Layout: Melanie Essel
Druck: Solinger Tageblatt
V.i.S.d.P.: AWO Solingen
Arbeit & Qualifizierung UG,
Christoph Kühn
Übersetzung: Ayla Uzun,
Irina Kahle, Gisela Kopocz
Titelbild: Sven Jansen
Auflage: 5.000 Stück

Ein Projekt im Rahmen der
Sozialen Stadt - Solinger Nord-
stadt - mit finanzieller Unterstüt-
zung des Landes NRW und der
Stadt Solingen



Porzellanfabrik in der Nordstadt

In der Kronprinzenstraße 123 muss früher eine Solinger Porzellan-Fabrik bestanden haben, die von Hans Sedlatzek geführt wurde.

Dies ergibt sich aus einem Eintrag im Solinger Adressbuch 1948/49, auf den jetzt eine an der Solinger Geschichte interessierte Nordstadtbewohnerin gestoßen ist.

Nun sucht sie alles, was über diese Firma bekannt ist, zum Beispiel ob hier tatsächlich Porzellan oder auch Keramik produziert wurde, wie viele Beschäftigte es gab, wie lange diese Fabrik bestanden hat, wie die Unterbodenkennzeichnung der hergestellten Ware ausgesehen hat usw.

Diese Firma müsste auch Haushaltswaren und Spielwaren geführt haben.

Wer kann Hinweise geben? Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 12136.

Vorlesen mit Hut!

Geschichte und Spiele in vielen Sprachen für Kinder von 4 bis 7 Jahren

An jedem letzten Mittwoch im Monat, immer von 16 bis 17 Uhr, lesen die Mittwochs-Vorlespatinnen der Stadtbibliothek Solingen Geschichten in mindestens zwei Sprachen vor! Sie können nämlich türkisch, russisch und arabisch sprechen, dazu auch deutsch, das sprechen wir ja alle. Die Patinnen wollen den Kindern nicht nur was vorlesen, sondern auch mit ihnen spielen und was erzählen.

Das wird bestimmt sehr lustig: Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

Die Kinder erhalten einen „Vorleseclub-Ausweis“: Wer 10-mal beim Vorlesen zugehört hat, bekommt ein Überraschungsgeschenk!

Die Vorlespatinnen freuen sich auf die kleinen Besucher!

Der Eintritt ist frei - Treffpunkt ist die Kinderbibliothek, Mummstraße 10.

Şapkalı Okuma !

4 ile 7 yaş arasındaki çocuklara değişik dillerde oyunlar ve hikayeler

Solingen Şehir Kütüphanesinde, her ayın son Çarşambasında, devamlı saat 16 ila 17 arasında, Çarşamba okuyucularımız sizler için en az iki dilde hikayeler okuyacaktır! Okurlarımız Türkçe, Rusça ve Arapça ve tabii ki hepimiz gibi Almanca da biliyorlar. Ayrıca kendileri sizinle hem okuyup hem de oyunlar oynayacak veya hikayeler anlatacaklar.

Çok neşeli zaman geçireceğimize inanıyoruz: 4 ila 7 yaş arasındaki her çocuğu davet ederiz.

Gelen çocuklara „Okuma Kulübü Kimliği“ vereceğiz: 10. kez bize gelen çocuğa sürpriz bir hediye olacaktır.

Çarşamba okuyucularımız sizleri bekliyorlar!

Giriş ücretsizdir – Çocuk Kütüphanesinde buluşalım, Mummstrasse 10.

Entrecosto à moda portuguesa

Portugiesische Schweinerippchen

Zutaten für 4 Personen:

- 1 kg Schweinerippchen (Spareribs)
- Salz, Pfeffer
- 2 grüne Paprikaschoten
- 1 Gemüsezwiebel
- 4 Knoblauchzehen
- 3 EL Olivenöl
- 2 EL Tomatenmark
- 200 ml Weißwein
- 2 Lorbeerblätter
- 500 ml Brühe
- 150 g Langkornreis

Zubereitungszeit:
ca. 60 Minuten

Zubereitung:

Rippchen waschen, einzeln mit einem scharfen Messer vom Strang abtrennen und durchhacken, Paprikaschoten putzen, würfeln, Zwiebel und Knoblauch fein hacken.

Olivenöl im Topf erhitzen, Rippchen portionsweise anbraten, herausnehmen. Zwiebel und Knoblauch im Bratfett glasig werden lassen. Tomatenmark einrühren, anrösten. Mit dem Wein ablöschen. Rippchen und Lorbeerblätter zufügen. Zugedeckt 20 Minuten köcheln lassen, dann die Brühe zugießen.

Reis unter fließendem Wasser waschen und in die kochende Brühe geben. Paprikawürfel untermischen, mit Salz und Pfeffer würzen. Alles zum Kochen bringen und 20 Minuten fertig garen.

Taschengeldbörse in Solingen

Eine neue, generationsübergreifende Initiative

(ck) Der Jugendstadtrat und der Seniorenbeirat der Stadt Solingen haben vor einiger Zeit gemeinsam die Idee einer Taschengeldbörse in Solingen entwickelt. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten konnte im Rahmen des Förderprogramms „Stärken vor Ort“ im Sommer 2009 die AWO Solingen Arbeit und Qualifizierung UG als Träger für das geplante Projekt gefunden werden.

Nachdem alle rechtlichen Voraussetzungen abschließend geklärt werden konnten und eine sinnvolle Organisationsstruktur geschaffen wurde, eröffnete Oberbürgermeister Norbert Feith am 14. Dezember 2009 offiziell die Taschengeldbörse Solingen, kurz TABS.

Die TABS stellt Kontakte zwischen SchülerInnen im Alter von 15 bis 20 Jahren und Menschen, in der Regel Senioren, in unserem Stadt-

teil her, die Unterstützung bei kleinen Hilfstätigkeiten in Haus und Garten benötigen. Damit wächst der Zusammenhalt im Quartier und Menschen unterschiedlicher Generationen kommen in Kontakt miteinander.

Welche Arbeiten kommen dabei in Frage?

Es soll sich um einfache, ungefährliche Arbeiten handeln, die von begrenztem Umfang sind: zum Beispiel Gartenarbeit, mit dem Hund spazieren gehen, kleine Hilfstätigkeiten im Haushalt, Gehwege kehren oder Schnee räumen oder auch die Begleitung von gehbehinderten Personen zum Arzt oder zum Einkauf. Das empfohlene „Taschengeld“ beträgt dabei 5,00 € pro Stunde. Ein anderer Betrag kann individuell vereinbart werden. Um eine größtmögliche Sicherheit zu erreichen, müssen sich alle Beteiligten bei der „Taschengeldbörse“ anmelden. Die „Taschengeldbörse“ stellt lediglich den Kontakt zwischen Jobanbie-

ter und Jobsucher her! Das Arbeitsverhältnis besteht ausschließlich zwischen dem Arbeitsanbieter und dem Jugendlichen. Zu den Themen „Versicherungen“ und „Steuern“ informiert Sie gerne die Koordinierungsstelle der Taschengeldbörse. Ferner müssen die Vorgaben des Jugendschutzes beachtet werden.

Wie melde ich mich an?

Sowohl die Jugendlichen als auch die Anbieter müssen sich persönlich bei der TAB anmelden und registrieren lassen, und zwar bei: AWO Solingen-Stadtteilbüro Nordstadt, Kullerstraße 4-6, 42651 Solingen. Tel. 231 3440 oder E-Mail: post@tab-solingen.de.

Oder Sie verwenden die abgedruckte Anmeldekarte! Die „Taschengeldbörse“ ist ein Angebot der „AWO Solingen Arbeit & Qualifizierung UG“ in Kooperation mit dem Jugendstadtrat und dem Seniorenbeirat der Stadt Solingen.

TASCHENGELDBÖRSE ANMELDEKARTE

Name:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

Telefon:

Ich möchte mich anmelden - bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf!

Ich bin schon angemeldet und habe einen neuen Job zu vergeben:

--	--

Kundennummer (falls bekannt):



Paten Kayma Salonu Solingen´de Bir Başarı Hikayesi



Die Jugendlichen üben an ihren Sprüngen.

Foto: Sven Jansen

Solingen Gençler Meclisi (Jugendstadtrat) 2004 Haziran ayında bir rüyayı gerçekleştirmişti. Solingen´de kafeteryasıyla birlikte bir paten kayma yeri (Skaterhalle-Rollhaus) açılmıştı. Birçok küçük büyük,

maddi ve manevi bağışlar sayesinde kendi geliştirme derneğiyle bunu başarmışlardı. 2004 başında başlayan inşaat gençlerin azmiyle Mayıs´da bitirilmişti.

O zamandan buyana Rollhaus Solingen gençlerinin önemli bir uğrağı olmuştur: Kışın günde 50den fazla gencin paten veya kafeterya için gelmektedir.

Paten yapmayan gençler kafeteryamıza, bilar-do, Xbox, playstation veya masa oyunları gibi faaliyetler için veya sadece arkadaşlarıyla buluşmak üzere uğrayabilirler. Yiyecek ve içecekler çok uygun fiyatlara satılmaktadır. Ayrıca problemi olanlar gençler veya velileri bizlerle dertlerini paylaşabilirler. Bunun dışında Rollhaus kültürel faaliyetler için de kullanılmaktadır. Konser ve sergilerin yanısıra değişik

kurslarımız da mevcuttur. İsterseniz doğum günü gibi özel günlerinizi kutlamaya odalarımızı kiralayabilirsiniz.

Rollhausun en önemli bölümü tabii ki 350 m2 lik paten kayma salonudur.

Burayı yeni başlayanlardan iyi bilene herkes paten veya BMX-bisiklet kurları için

kullanabilirler. Öğrenmek isteyen gençlerimiz için bu kurlarda kurslarımız da mevcuttur.

Her yaz ve kış yapılan müsabakalara sadece Solingen değil, tüm Kuzeyrenvesfalya´dan yarışmacılar katılırlar.

Buyrun Sizleri´de bekleriz!



Die Skatekurse sind im Rollhaus gut besucht.

Foto: Sven Jansen

TABS TASCHENGELDBÖRSE SOLINGEN

*Eine gute Idee!
Für Alle!*

Die Taschengeldbörse ist ein Angebot der AWO Solingen in Kooperation mit dem Jugendstadtrat und dem Seniorenbeirat der Stadt Solingen

www.tabsolingen.de

bei Post-
versand
bitte mit
0,45 €
frankieren

AWO Solingen
Stadtteilbüro Nordstadt
Kuller Str. 4-6
42651 Solingen

Ihr Redaktionsteam:

Konstantin Eleftheriadis (ke)
Dietmar Gaida (dg)
Jürgen Nieswand (jn)
Eva Thomas (et)
Petra Tietze (pt)

Für das
Friedrich-List-Berufskolleg:
Isabel Schröder (is)
Sarah Gohl (sg)

Für das
AWO-Nordstadtbüro:
Melanie Essel (me)
Christoph Kühn (ck)

Für die Stadt Solingen:
Miriam Macdonald (mm)

Das Rollhaus Eine Solinger Erfolgsstory!

Anfang Juni 2004 war es endlich soweit. Solingen hatte seine eigene Skaterhalle mit Jugendtreff. Zwei Jahre lang hatte der Jugendstadtrat in Zusammenarbeit mit seinem Förderverein Geld und Material gesammelt, den Umbau geplant und freiwillige Helfer rekrutiert. Hierbei zeigte sich, dass die Solinger Bevölkerung auf breiter Front das Projekt unterstützt. Die Palette der Hilfsleistungen erstreckte sich von der 5 Euro Kleinspende über Material und Arbeitsleistungen bis hin zu Geldspenden von mehreren Tausend Euro.

So konnte Anfang 2004 mit dem Umbau begonnen werden, der mit tatkräftiger Unterstützung der Solinger Jugend im Mai abgeschlossen war. Seitdem ist das Rollhaus fester Bestandteil des Solinger Jugendangebots.



Das Jugendcafé Foto: Tanja Kasten

Seit der Eröffnung wird das Rollhaus von der Jugend akzeptiert und als Freizeitangebot angenommen. Im Winter kommen durchschnittlich 50 Besucher und mehr pro Tag zum Skaten oder ins Jugendcafé.

Das Jugendcafé im Rollhaus bietet auch Nichtskatern die Möglichkeit ihre Freizeit im Rollhaus zu verbringen. Hier kann man Kickern, X Box, Billard, Playstation und Gesellschaftsspiele spielen, Mu-

sik hören oder sich einfach mal treffen, chillen, erzählen und freie Zeit gemeinsam mit anderen verbringen. Snacks und Getränke werden zu fairen Preisen verkauft. Auch bei Problemen oder Schwierigkeiten steht das Rollhaus Team allen Besuchern und Eltern beratend und zum informativen Gespräch zur Verfügung. Außerdem finden im Rollhaus regelmäßig kulturelle Veranstaltungen wie kleine Konzerte oder Ausstellungen statt und es werden im Rahmen der Offenen Tür Kurse, wie zum Beispiel eine Fingerboard Werkstatt und Workshops (zum Beispiel Ringen) angeboten. Es gibt auch die Möglichkeit, das Rollhaus für Geburtstage und andere Veranstaltungen zu mieten. Das Herzstück des Rollhauses ist die ca. 350 qm große Halle mit Rampenanlage.

Peter Diepes, ein renommierter Rampenbauer, der unter Anderem schon den Worldcupparcours in Dortmund gebaut hat, konstruierte eine maßgeschneiderte Anlage, die den Raum optimal ausnutzt und sowohl Anfängern als auch Profis gerecht wird. Es gibt neben den freien Skate- und BMX Zeiten auch Skate- und BMX Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Zusammenarbeit mit dem Solinger Sportbund. Genauso sind die Skate- und BMX Contests, die jeweils im Winter und Frühjahr veranstaltet werden sehr beliebt. Bei diesen Veranstaltungen können regelmäßig nicht nur Sportler aus Solingen, sondern auch aus ganz NRW begrüßt werden.

Tanja Kasten



Die Halle mit den Rampenanlagen

Foto: Tanja Kasten

Und was sagen die Besucher und Besucherinnen über das Rollhaus?

„Im Rollhaus kann man super viele unterschiedliche neue Leute kennen lernen. Ich habe fast alle meine Freunde hier im Rollhaus kennengelernt. Das ist super, weil hier immer etwas los ist.“
(Nathalie, 16 Jahre)

„Das Rollhaus ist super zum skaten, auch wenn's manchmal echt voll mit Fahrradfahrer und Rollbrettfahrern ist. Die Leute sind richtig nett und setzen sich auch ein, wenn's Probleme gibt.“
(Gianni, 17 Jahre)

„Ich finde das Rollhaus cool, weil man hier neue Freunde finden kann.“
(Lukas K., 13 Jahre)

„Das Rollhaus muss aber mal renoviert werden, weil es langsam langweilig wird, wenn man immer nur dieselben Rampen hat.“
(Mario A., 15 Jahre)

„Rollhaus finde ich chillig. Aber die Halle ist klein und sie sollte mal wieder renoviert werden. Die Skater fahren zusammen und es wird ziemlich eng, wenn so viele da sind. Es wird immer langweiliger.“

Auch im Café sollte man mal wieder was anderes machen, andere Farben usw.“
(Laura, 14 Jahre)

„Das Rollhaus ist ein Treffpunkt für viele Kids die sich hier mit ihren Freunden treffen wollen, um einfach zu Chillen oder mit ihren Freunden Skaten bzw. BMX oder sonstiges fahren wollen. Meiner Meinung nach ist das Rollhaus der perfekte Treffpunkt für die Jugendlichen. Ich habe hier im Rollhaus das BMX fahren gelernt und nehme hier an vielen Contests teil. Seitdem fragen mich viele Kids, ob ich ihnen mal was zeigen oder beibringen kann. Das motiviert mich schon extrem. Deshalb verliere ich auch den Spaß am Rad fahren nicht, da ich auch mit vielen älteren BMXdudes hier fahren und hier die meisten Tricks üben kann. Trotzdem ist es schade das es hier in Solingen nicht viele Möglichkeiten für die Jugendlichen gibt.“
(André Lenz, 15 Jahre)

„Ich finde, dass das Rollhaus etwas zu klein ist. Es sollte viel größer sein.“
(Daniel, 12 Jahre)

Cesaret Filmi

Friedrich-List-Mesleklisesi Öğrenci Temsilciliği „Cesaret” filmi:

Gazetenizin son baskısında da geniş yer verdiği gibi, Friedrich-List-Mesleklisesi öğrenci temsilciliği olarak geçen yıl mobing konusyla ilgilenmişdik. Bu yıl da bu konuyu değişik şekilde okulumuzda işlemeye devam ediyoruz.

Sarah Gohl ve Isabelle Schröder çalışmalarını hakkında öğrenci temsilciliğine bilgi verdiler: Münihte cesaret göstermesi hayatına malolan bayan üzücü haberi ve Wuppertal polisinin tam bu konu hakkında bir yarışmaya katılma teşfiği, bizi bu ko-

nuyla daha da yakından ilgilenmeye itti. Böylece yakın şehir üçgenimizde (Bergische Städtedreick) bu konu hakkında „Cesaret” adı altında bir film yapmaya karar verdik.

Kasım ayı başında senaryo çalışmalarımıza başladığımızda, günlük hayatta şiddetin önemli bir rol aldığını ve buna karşı cesaret göstermenin ne kadar önemli olduğunu anladık. Ayrıca dışardan şiddete seyirci kalan kişinin, olaya sahip çıkmak için elde olan imkanlarını sergilemek istedik. Bu yüzden filmin içinde bir de sorular yerleştirdik. En nihayet biraz komik sahnelerle filmi canlandırmaya çalıştık.

Beklenen gün en nihayet 13 Aralık 2009 de geldi: Film çekimleri kışın tam ortasında -200C soğukda Solingen yaya kaldırımlarında başladı. Tabii ki film yapımcısı Sayın Bay Thomas Kupser çalışmalarımızı destekliyordu.

Öğrenci temsilciliklerimizin sergilediği bir dövüş sahnesi o kadar inandırıcı canlandırılıyordu ki, yoldan geçenler olaya el koyma ihtiyacını hissettiler. Yaptığımız soruşturmada da Solingenliler şiddete maruz kalanları bilhassa dövülen birini görürlerse, yardıma koşmaya hazır olduklarını belirttiler. Tabii ki filmimizin sonunda gösterdiğimiz problemleri dövüşmeden çözme

ve sakinleştirme alternatifleri bizim için çok önemliydi.

Sonuç da 7 dakikalık, okulumuzun öğrencilerinin fikirlerini sergileyen bir film oldu. „Simdi de merakla sonucu bekliyoruz”, diyor film redaksiyon öğrencileri „ve tabii ki yarışmada iyi bir puan almayı ümit ediyoruz” diye ekliyorlar.

Ayrıca „Cesaret” filmi ilkbaardan itibaren okulumuzun internet sayfasında görülebilirsiniz. Bunun için www.flbk.de linkine tıklamanız yeterlidir. İyi seyretmeler dileriz!

Telewizja odwagi

Przedstawiciele uczniów z Friedrich-List-Berufskolleg nakręcili Video na temat odwagi cywilnej.

W ostatnim roku zajmowali się przedstawiciele uczniów FALS intensywnie tematem MOBBING. W ostatnim wydaniu gazety „Nordstadtzeitung” donoszono obszernie o projekcie „Odwaga”, który także w tym roku szkolnym będzie kontynuowany. Dodatkowo dołączy się nowy projekt, traktujący aktualny temat ODWAGI CYWILNEJ.

Sarah Gohl i Isabelle Schröder referowały o ich pracy w Komitecie uczniowskim: wystraszone i oniemiałe brutalnym wydarzeniem z Monachium, gdzie jeden mężczyzna swoją odwagę cywilną własnym życiem zapłacił, było dla nich oczywiste, że się tego tematu podją. Równocześnie

nadeszło zapytanie z Polizeipräsidium w Wuppertalu, czy istnieje zainteresowanie na udziale w konkursie, który dokładnie się tym tematem zajmuje. Tak narodziła się idea, z własnym filmem na konkursie videa „Zivilcourage” – odwaga cywilna – prewencji kryminalnej z SG, W, RS, wzięść udział.

Od Listopada zajmowano się scenariuszem. Od początku było jasne, ten film ma się odgrywać w sytuacji codziennej, gdzie wielką rolę przemoc gra, i gdzie odwaga cywilna jest koniecznością. To ma być credo tego filmu. Duże znaczenie miały mieć różne możliwości postępowania tak zwanych „nie uczestniczonych uczestników”, które w takim momencie potomnie albo nie potomnie do stoją dyspozycji. Dodatkowo była przygotowana Video-ankieta na

temat przemocy i odwagi cywilnej, w której mieszkańcy Solingen mogli oddać swoją opinię.

Wreszcie nadszedł 13.12.2009. W zimowym Solingen, na deptaku, przy odczuwalnych -20’ zaczynało kręcić. Pan Thomas Kupser, twórca filmowy i nauczyciel medialny stał z jego radą do dyspozycji.

Spektakel aktorski, który przedstawiciel komitetu uczniowskiego w formie krzykliwej kłótni zagrali, był tak przekonujący, że przechodnie chcieli spontanicznie interweniować. Bardzo ładny przykład, że mieszkańcy są skłonni pomóc w potrzebie. Także dane w ankiecie pokazują, że ich większość byłaby gotowa w konfliktowych sytuacjach od razu działać, nawet fizycznie. Ważnym momentem na koniec filmu było wykazywanie



Gut organisiert konnten die Dreharbeiten in der Innenstadt beginnen Foto: FLBK

pozytywnych przykładów, jak należy obchodzić z trudnymi sytuacjami, bez użycia przemocy.

Z tym 7-minutowym, świeżem i dynamicznym Video, stworzył komitet uczniowski z Friedrich-List-Berufskolleg produkt, z którym uczennice i uczniowie mogą się utożsamiać.

Sarah Gohl i Isabelle Schröder są teraz ciekawe na reakcje swoich koleżanek i kolegów, a komitet uczniowy ma nadzieję na dobre miejsce w konkursie.

Wiosną można oglądać film „Odwaga” na homepage FALS pod linkem www.flbk.de

Mut-Movie

Schülervertretung des FLBK dreht Video über Zivilcourage.

(is/sg) Im letzten Jahr befasste sich die Schülervertretung des Friedrich-List-Berufskollegs intensiv mit dem Thema Mobbing. Die Nordstadtzeitung berichtete in ihrer letzten Ausgabe ausführlich über das Projekt „Mut“. In diesem Schuljahr geht es weiter und es kommt ein ergänzendes Projekt der Schülervertretung unserer Schule mit dem aktuellen Thema Zivilcourage hinzu.



Sarah Gohl und Isabelle Schröder
Foto: FLBK

Sarah Gohl und Isabelle Schröder berichten von ihrer Arbeit in der Schülervertretung:

Aufgeschreckt durch die Ereignisse in München, wo eine männliche Person Zivilcourage zeigte und diese mit dem Tod bezahlen musste, war für uns klar, dass wir dieses Thema bearbeiten möchten. Zeitgleich kam die Anfrage des Polizeipräsidiums Wuppertal, an einem Wettbewerb genau zu diesem Thema mitzumachen.

So entstand die Idee, sich mit einem Film an dem Videowettbewerb „Zivilcourage“ der Kriminalprävention des Bergischen Städtedreiecks zu beteiligen. Seit Anfang November beschäftigten wir uns mit der Erstellung eines Drehbuchs. Schnell war klar, dass wir eine alltägliche Situation, in

der Gewalt eine Rolle spielt und Zivilcourage nötig ist, filmisch darstellen wollten. Wichtig war es uns auch, verschiedene Handlungsmöglichkeiten, die einem als „unbeteiligter Beteiligter“ in so einem Moment bewusst oder unbewusst zur Verfügung stehen, darzustellen. Weiterhin wollten wir die Meinung von Solinger Bürgern in unserem Film einbauen. Aus diesem Grund ist eine Videoumfrage in dem Film enthalten. Zu guter Letzt sollte unser Film mit einer Prise Ironie und Witz aufgepeppt werden. Am Sonntag, den 13. Dezember 2009, war es dann soweit: Mitten im Solinger Winter, bei gefühlten -20°C , begannen die Dreharbeiten in der Solinger Fußgängerzone. Unterstützt wurden wir von dem Medienpädagogen und Filmemacher Thomas Kupper, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand. Die Schauspielkünste bei einer Streit- sene unserer SV waren so überzeugend, dass Passanten spontan eingreifen wollten. Ein gutes Beispiel dafür, dass Mitbürger bereit sind, Hilfe zu leisten. Auch bei der Umfrage zeigte sich, dass viele Mitbürger nach eigenen Angaben in Kon-



Die Dreharbeiten in der Innenstadt
Foto: FLBK



fliksituationen helfen und vor allem körperlich eingreifen würden. Umso wichtiger war es uns, am Ende unseres Videos gewaltfreie Alternativen aufzuzeigen, welche deeskalierend wirken können. Mit dem Ergebnis, einem 7-minütigen, frischen und dynamischen Videoclip, hat die Schülervertretung des Friedrich-List-Berufskollegs ein Produkt gestaltet, mit dem sich die Schülerinnen und Schüler identifizieren können. Jetzt sind wir auf die Reaktion der Mitschüler gespannt, so Sarah Gohl und Isabelle Schröder, und die Schülervertretung hofft, bei dem Wettbewerb gut abzuschneiden. Ab dem Frühjahr wird der „Mut“-Film auf der Homepage des Friedrich-List-Berufskollegs unter dem Link www.flbk.de zu sehen sein.

Frau Brosig, Schulleiterin des FLBK, über das Projekt „Mut“:

Schulische Werteerziehung und Erziehung zum sozialen Verhalten sind Bestandteil des gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags jeder Schule. Dazu gehören Erziehungsziele wie zum Beispiel der respektvolle Umgang mit Gleichaltrigen und Erwachsenen, die Erweiterung der Kompetenzen zur Konfliktbewältigung, die Aufklärung über vorbeugende Maßnahmen gegen unterschiedliche Formen der Gewalt, Alkohol- und Drogenmissbrauch.

Eine Kultur des Hinsehens soll entstehen, die die Schülerinnen und Schüler befähigt, Erfahrungen unsozialen Verhaltens kontrolliert und konstruktiv zu begegnen.

Alle am Schulleben Beteiligten tragen Verantwortung für die Erreichung dieser Ziele: die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und Lehrkräfte, aber auch der Schulträger, indem er die Erziehungsarbeit der Schule durch geeignete Maßnahmen seines Zuständigkeitsbereiches unterstützt. Über die im Schulgesetz vorgesehenen Maßnahmen zur Förderung des sozialen Verhaltens hinaus ermöglicht das Friedrich-List-Berufskolleg Schülerinnen und Schülern in Projekten und Wettbewerben (außer)schulische Lernerfahrungen für sozial kompetentes Verhalten zu machen. Dazu gehört der hier veröffentlichte Beitrag zum Wettbewerb „Zivilcourage“, das MUT-Projekt, welches wir in der letzten Ausgabe der Nordstadtzeitung vorgestellt haben, aber auch ein Sozialkompetenztraining, an dem 60 Schülerinnen und Schüler unserer Schule teilgenommen haben. Unsere beiden Schulsozialarbeiter sind eine wichtige Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler in schwierigen Lebenssituationen. Sie sind auch unsere Kontaktpartner in städtische Netzwerke, die sich mit Fragen der Erziehung zu sozialem Verhalten befassen.

Verantwortungsvolles, wertorientiertes Verhalten – mit diesem wichtigen Grundbaustein der persönlichen Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler möchten wir einen Beitrag leisten für den erfolgreichen weiteren Lebensweg – privat wie beruflich.

RampenLicht

(me) Kultur in der Nordstadt - zwischen Autoscheinwerfern und Außenspiegeln. Die Nordstadtseiten im Interview mit Bianca Hoppe, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des wohl außergewöhnlichsten Theaters in Solingen.

Nordstadtseiten: Wer oder was ist das Theater RampenLicht und wie sind Sie auf die Idee gekommen, im Autohaus Schönaeu aufzutreten?

Bianca Hoppe: Im März 2008 gründete eine Gruppe



Laienschauspieler (aus dem Wuppertaler TIC Theater) das RampenLicht Theater als erstes Solinger Dinner Theater. Die Gründe hierfür waren einfach: Der Großteil der Gruppe bestand aus Solingern und Solingen konnte als Bereicherung der Kulturszene gut ein Dinnertheater gebrauchen.

Nordstadtseiten: Wie wurde das Ensemble zusammengestellt?

Bianca Hoppe: Unser Team besteht aus Solinger Laienschauspielern, die durch professionelle Anleitung (Schauspielunterricht, professionelle Regisseure) auf Ihre Rolle vorbereitet werden. Hier suchen wir ständig weitere Unterstützung.

Besonderer Bedarf für kommende Theaterprojekte besteht derzeit an Männern jeden Alters. Wir „finden“ unsere Schauspieler durch Aufrufe in der Presse, eigene Castings sowie interessierte Gäste die durch einen Besuch in unseren Stücken auf uns aufmerksam geworden sind.

Wer bei uns an der „Bühnenluft“ schnuppern will, muss aber nicht gleich die „Bretter, die die Welt bedeuten“ erklimmen. Für ein erfolgreiches Theaterprojekt sind die Leute vor und hinter der Bühne genau so wichtig, wie die darauf. So suchen wir ständig Leute als Handwerker für das Bühnenbild und Helfer jeder Art für die Requisite und den Abenddienst während der Vorstellungen. Unser Ensemble zählt an reinen Schauspielern mittlerweile 21 Personen. Wir suchen Schauspieler jeden Alters und so ist unser jüngstes Mitglied 16 und das älteste 74 Jahre alt. Es ist also vom Schüler bis zum Rentner alles vertreten. Im RampenLicht e. V. sind allerdings auch Leute, die uns einfach nur durch eine Mitgliedschaft unterstützen möchten (dafür gibt es Schauspieler, die noch nicht Mitglied sind) und so zählt der eV derzeit 25 Mitglieder. Es sind aber auch reine Förder-Mitgliedschaften oder Sponsorings möglich.

Das Theater RampenLicht basiert auf einen eingetragenen und gemeinnützigen Verein. Durch eine Mitgliedschaft im Verein dient jedes Mitglied der Förderung und weiteren Entfaltung des Theaters, nimmt hautnah am Geschehen in und um das Theater teil und erhält

auch einige Vorteile. Und: Diese Mitgliedschaft ist auch noch steuerlich absetzbar. Sponsoren sind uns in jeder Größe und Richtung willkommen.

So sind uns Material für den Bühnenbau, Ausstattung, wie zum Beispiel Tische, Stühle, Dekoration etc. für den Zuschauerraum als Sachspenden genau so wichtig wie Geldspenden oder Spenden in Form von Anzeigen auf unseren Plakaten. Hierfür bedanken wir uns bei unseren Sponsoren durch eine Spendenquittung und durch Nennung auf unserer Homepage.

Nordstadtseiten: Zeigen Sie auch selbstgeschriebene Stücke?

Bianca Hoppe: Es ist uns generell sehr wichtig, mit ansässigen Solinger Unternehmen und Künstlern zusammen zu arbeiten und so haben wir im Winter 2009/10 das Stück „Jetzt oder nie“ einer Solinger Autorin auf die Bühne gebracht. Derzeit bestehen Verhandlungen mit dem Manager einer ehemaligen Solinger Showband, ein Musikprojekt für uns zu schreiben und im Winter 2010/11 mit uns auf die Bühne zu bringen.

Nordstadtseiten: Wie viele Stücke spielen Sie im Jahr?

Bianca Hoppe: Zukünftig werden wir 2 Stücke im Jahr spielen. Jedes Stück wird ca. 10 bis 15 mal aufgeführt. Davon immer auch einmal als Kaffeeklatsch am Sonntag Nachmittag und einmal als Dinnerparty.

Nordstadtseiten: Was ist dem Theater RampenLicht besonders wichtig?



Oh, Gott, die Kinder kommen zurück!

Foto: RampenLicht

Bianca Hoppe: Uns ist die Nähe zu unserem Publikum besonders wichtig. So sind wir gerne bereit für „kleine Feiern“ einen Tisch in einer beliebigen Vorstellung einem bestimmten Anlass entsprechend zu dekorieren oder die gelandenen Gäste vorab mit einem Sektempfang zu überraschen. Es ist auch jederzeit möglich, eine komplette Vorstellung, natürlich auch mit Dinner, zu buchen.

Nordstadtseiten: An wen können sich unsere Leser wenden, um so ein Angebot zu buchen?

Bianca Hoppe: Um so ein Angebot zu buchen können sich die Leser gerne an mich wenden. Die Kontaktdaten stehen auf Seite 9. Für jeden, der Kultur verschenken möchte, bieten wir aber auch unsere „RampenLicht Tassen“ mit 2 Gutscheinen an.

Auf Seite 9 erfahren Sie, worauf Sie sich im neuen Stück „Endlich Allein“ des Theater RampenLichts freuen können.

Ein Besuch lohnt sich!

Endlich allein

Komödie von
Lawrence Roman

Ins Deutsche übersetzt von
Wolfgang Spier

Regie: Nicola Glück

„Endlich allein!“, so frohlocken Helen und George Butler, ein Ehepaar im besten Alter, angesichts der neuen Zweisamkeit, als die drei Kinder aus dem Haus sind.

Aber die erwachsenen Kinder lassen ihnen die wohlverdiente Ruhe nicht, sondern kommen mit ihren Problemen zurück wie Bumerangs.

Die erhoffte Idylle verwandelt sich in ein Tollhaus. Dabei wollten die Kinder doch „nur wieder“ an ihren Platz und übersehen dabei ganz, dass auch Eltern „Menschen“ mit eigenen Bedürfnissen sind.

Ehe, Erziehung und Zukunftspläne werden in dieser Komödie aufgearbeitet und in Frage gestellt bis George endlich ein Machtwort spricht.

Bei diesem Stück sind Sie „mittendrin“ und nicht nur Zaungast.

Es spielen:

Bianca-Maria Hoppe und Winfried Eckert (als Ehepaar Helen und George Butler), Alexander Andritzke (Elliott), Dirk Fried Karnath (Michael) und Pia Lehner (Mary) als Kinder, Alicia Black als Freundin Janie



Brüder wie im wirklichen Leben

Foto: RampenLicht

Spieltermine

Fr. 12. März 2010, 20 Uhr
Sa. 20. März 2010, 20 Uhr
Sa. 27. März 2010, 20 Uhr
Fr. 16. April 2010, 20 Uhr
Fr. 23. April 2010, 20 Uhr
Fr. 30. April 2010, 20 Uhr
Sa. 15. Mai 2010, 20 Uhr

Premiere:

Sa. 6. März 2010, 20 Uhr
ausverkauft

Muttertagskaffeeklatsch:
So. 09. Mai 2010, 15.30 Uhr

zum letzten Mal:

Sa. 29. Mai 2010, 20 Uhr

Karten und weitere Informationen erhalten Sie bei:

Bianca Hoppe, Tel. 331667,
bianca.hoppe@infomedien.com
www.rampenlicht-solingen.de
und
Solinger Tageblatt,
Mummstraße 9
Solinger Wochenpost,
Düsseldorfer Straße 33

Der AWO-Haushaltsservice bietet an:

Hauswirtschaftliche Dienste

Einkaufen, Säubern, Waschen, Bügeln, Kochen, Betreuung von Tieren, Haushüten in Abwesenheit, Hilfe bei privaten Festen

Begleit- und Besuchsdienste

Spaziergänge, Friedhofsbesuche, Begleitung bei Arztbesuchen, Krankenhausbesuche

Handwerkliche Hilfen

Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen, Umzugshilfe, Kehrwoche und Winterdienst, Hilfen im Garten wie z.B. Rasen mähen

Betreuungsdienste

Ergänzende Betreuung von Senioren (keine Pflege), Hilfe beim Schriftverkehr, Kinderbetreuung, Betreuung von Angehörigen

Wir machen das!

Lassen Sie sich
unverbindlich
von uns beraten:



AWO Solingen
Abt. für Arbeit und Qualifizierung
Kuller Str. 4-6
42651 Solingen
Tel. 0212 - 231 34 40
Fax: 0212 - 231 34 418
eMail: hd@awo-solingen.de
www.awo-solingen.de



gewinn- spiel

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

in Kooperation mit dem Theater RampenLicht verlosen wir 3x2 Eintrittskarten für das Stück „Endlich allein“ am 16. April.

Beantworten Sie folgende Frage: Wo hat das RampenLicht Theater seine feste Spielstätte?

Einsendungen an:
Stadtteilbüro Nordstadt
Stichwort: RampenLicht
Kuller Straße 4-6
42651 Solingen

Einsendeschluss ist der 31. März 2010. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

SOKA - Das Solinger Kaufhaus hat seine Türen am Schlagbaum geöffnet

(mm) Die GABE gGmbH hat am 27. November 2009 das erste Sozialkaufhaus in Solingen, nämlich das „Solinger Kaufhaus“ kurz SOKA eröffnet. Mit dem Projekt werden alle ähnlich gelagerten Aktivitäten des Trägers wie das bisherige Gebrauchtmöbellager und die Boutique auf dem Ufergarten, auf der Schlagbaumer Straße 12 zusammengeführt.



Geschäftsführer Herr Plähn
Foto: Stadt Solingen

Die Beschäftigungsmaßnahme bietet 60 Menschen eine Beschäftigung und wird dabei durch die Arge Solingen und die Arbeitsagentur gefördert. Mit der Änderungsschneiderei und dem Besuchercafé bringt sich der Internationale Bund als Kooperationspartner in das „SOKA“ ein.

Fragen an Wolfgang Plähn (Geschäftsführer der GABE gGmbH):

Nordstadtseiten: Warum haben Sie sich für diesen Standort entschieden?

Wolfgang Plähn: Bei der Suche nach einem geeigneten Standort für das Kaufhaus sind wir auf das lange leerstehende Möbelhaus Schmidt aufmerksam geworden. Die Immobilie bietet ausreichend Fläche, liegt in der Nähe der Innenstadt und hat mit der Bushaltestelle direkt

vor der Tür eine sehr gute Verkehrsanbindung. Von der Konzentration auf einen einzigen Standort erhoffen wir uns nicht nur einige Synergieeffekte, sondern wollen auch der immer größer gewordenen Nachfrage nach gebrauchten Einrichtungsgegenständen aller Art und nach gut erhaltener Bekleidung aus zweiter Hand gerecht werden. Wir haben uns für die Nordstadt entschieden, weil wir hier den Bedarf danach gegeben sehen.

Nordstadtseiten: Was ist das besondere an dem Konzept?

Wolfgang Plähn: Das neue Ambiente mit dem wir zum Ausdruck bringen wollen, dass sich niemand wegen seiner Bedürftigkeit schämen muss. Schon aus diesem Grunde kommt in unserem gewählten Namen „Solinger Kaufhaus“, kurz „SOKA“, das Wort „sozial“ erst gar nicht vor. Das Kaufhaus am Schlagbaum dient dessen ungeachtet in vielfacher Hinsicht sozialen und gesellschaftlich relevanten Zwecken. Zum einen werden ärmere Bevölkerungsschichten mit gut erhaltenen und preiswerten Gütern versorgt, zum anderen beschäftigen wir im Kaufhaus arbeitslose Jugendliche, (ältere) Langzeitarbeitslose und auch Behinderte.

Nordstadtseiten: Gibt es weitere Ziele?

Wolfgang Plähn: Daneben verfolgen wir durch den Wiedergebrauch von Einrichtungsgegenständen und die Weiterverwendung von Bekleidungsstücken auch den

Stöbern im SOKA

Foto: Stadt Solingen

Umweltschutzgedanken und verringern so das Müll- und Abfallaufkommen in Solingen.

Nordstadtseiten: Was bekomme ich im Solinger Kaufhaus?

Wolfgang Plähn: Unser vielfältiges Angebot verteilt sich auf ca. 2.000 qm auf vier Ebenen:

UG: Küchenstudio, Haushaltswaren von A-Z, Elektrogeräte, Hausrat, Geschirr und Geschenkartikel

EG: Damen- und Herrenoberbekleidung, Junge Mode, Haushaltswäsche, Lederwaren, Miederwaren und Nachtwäsche, Trachtenmode

1. OG: Möbel, Lampen, Kleinföbel, neue Matratzen, Schlaf-, Wohn- und Kinderzimmer

2. OG: Kleidung für Kleinkinder, Erstausrüstung, Babybetten, Kinderwagen, Spielwaren (hier stehen auch Wickeltische stehe zur Verfügung). Um die unterschiedlichen Etagen barrierefrei zu erreichen, steht ein Aufzug im Haus zur Verfügung. Im Besuchercafé kann man sich mit Kaffee und Kuchen oder einer anderen Kleinigkeit stärken.

Nordstadtseiten: Wie wird das SOKA angenommen?

Herr Plähn: Das Solinger



Das Logo vom SOKA

Kaufhaus wird im Stadtteil sehr gut angenommen. Im Schnitt besuchen uns ca. 300 Kunden täglich. Unsere Kunden sind Hartz-4 Empfänger, Klein-Rentner, Sozialhilfeempfänger und Studenten, aber auch Leute wie du und ich. Man merkt, dass die Menschen weniger Geld in der Tasche haben. Wenn beim Kauf die Bedürftigkeit, zum Beispiel mit der Vorlage des Solingen Passes oder des Studentenausweises nachgewiesen wird, bekommen unsere Kunden noch zusätzlich 15 % Rabatt.

Nordstadtseiten: Gibt es ein besonderes Erlebnis aus den ersten Wochen?

Wolfgang Plähn: Ja, mehrere! Der Andrang war in den ersten Tagen riesengroß. Nach zwei Tagen waren 95% der Möbelwaren verkauft. Zudem ist mir die Umbau-





Das SOKA befindet sich im ehemaligen Gebäude des Möbelhauses Schmidt.
Foto: Ludewigskonzept

und Herrichtungsphase in bleibender Erinnerung geblieben, in der wir sehr viel improvisieren mussten. Zum Glück haben die Mitarbeiter alle mitgezogen. So konnten wir am 27. November planmäßig eröffnen.

Nordstadtseiten: Was sind Ihre Wünsche für 2010?

Wolfgang Plähn: Dass die große Spendenbereitschaft der Solinger, die uns immer wieder in Erstaunen versetzt, nicht abreißt. Außerdem wür-

de ich mich freuen, wenn alle Kunden bei den niedrigen Preisen im SOKA ehrlich bleiben würden.

Solinger Kaufhaus
Schlagbaumer Str. 12
42651 Solingen
Tel.: 31 94 08

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.30 - 18.30 Uhr
Sa 9.30 - 16.00 Uhr

SOKA – Solinger Kaufhaus Schlagbaum´da hizmetinize girdi

27. Kasım 2009 tarihinde kısa adıyla SOKA, Solingen´in ilk Sosyal Alışverişmerkezi hizmetinize açılmıştır. İkinci mobilya ve butiğiyle tanınan GABE GmbH´nin bu yeni projesini Schlagbaumer Strasse 12 de bulabilirsiniz.

60 insana işyeri veren proje, İş ve İşçi Bulma Kurumuna bağlı ARGE Solingen tarafından desteklenmektedir. Ayrıca Internationale Bund terzi ve kafe faaliyetleri buna dahildir.

Schmidt Mobilya mağazasının yerinde açılan SOKA için, GABE Genel Müdürü Bay Plähn, şehir içine yakınlığı ve önünde otobüs durağı olmasının büyük önem taşıdığını anlatıyor.

Projelerin biraraya toplayarak, geniş kitleye hitap eden SOKA, Solingen Kaufhaus adı altında, ihtiyacı olan dar gelirliyle hitap etmektedir. „Herkesin ikinci mal aldığından çekinmeden alışveriş yapabileceği bir mağaza oluşturduk“ diyen Bay Plähn, dışarıda iş bulamayan işsiz genç, olgun ve özürli insanlara işyeri sağladıklarını belirtiyor.

Ayrıca eşyalar değerlendirerek çöp

oluşturma azaltılıp çevre temizliği olumlu etkileniyor. Dört kata dağılan 2000 m2 alanda şunları bulabilirsiniz: Altkat: Mutfaksütüdyosu, elektrikli aletler, mutfak malzemesi.

Zeminkatı: Bay, bayan, gençlere giysiler, iççamaşır, nevresim ve perdeler
Birinci Kat: Mobilyalar ve küçük ev eşyaları
İkinci Kat: Çocuk giysileri ve çocuk malzemeleri
Ziyaretçilerimize asansörümüz ve kendilerine ziyafet çekebilmeleri için kafemizde mevcuttur.

SOKA daha şimdiden günde 300 müşterisiyle kendini kabul ettirmiştir. Hartz-4´dan yaşayanlar, az gelirli, öğrenciler yanında siz, biz gibi herkese hitap eder. Ayrıca Solingen Pass veya Üniversite Öğrencisi kimlikli müşterilerimize 15% indirim yapılır.

Sadece Solingenlilerin yaptıkları bağışları teşhir eden mağaza, halkımızın alçak gönüllü olmasından memnun. SOKA mağazasının son dileği de; böyle ucuz olan mağazada müşterilerin biraz daha gerçekçi olmalarıdır.

SOKA - торговый дом в Золингене открыл свои двери на Шлагбауме



Die Kaufhausleiterin Frau Graf in der Kinderabteilung
Foto: Stadt Solingen

27 ноября 2009 фирма GABE gGmbH открыла первый социальный торговый дом в Золингене, коротко SOKA. Всё что раньше продавалось на Уфергартен, как подержанная мебель и одежда, теперь Вы найдёте на Шлагбаумер Штрассе 12. Благодаря открытию торгового дома SOKA обеспечены работой 60 человек, что поддерживается ARGE (ARGE) и Биржей труда (Arbeitsagentur) Золинген. С открытием пошивочной мастерской для изменения одежды и кафе для посетителей, мы вступили в кооперацию с интернациональным

союзом (INTERNATIONALE BUND): Господин Плэн (коммерческий директор GABE gGmbH) о SOKA (SOKA): Торговый дом Золинген люди очень хорошо восприняли. В среднем ежедневно посещают нас до 300-т человек. Нашими покупателями являются получатели Hartz-4, пенсионеры с небольшой пенсией, получатели социального пособия и студенты, а также и такие люди как ты и я. Очень заметно, что у людей всё меньше денег остаётся в кармане. Кто может при покупке предъявить Золингена паспорт или студенческий билет, тот получает еще дополнительно 15% скидки. Для будущего я желаю, чтобы большая готовность золингенцев к шпендам, которая нас всё время приводит к большому удивлению не прекратилась. Кроме того я был бы рад, если бы все наши клиенты (покупщики) при уже таких низких ценах в нашем магазине SOKA, оставались бы честными.

MUS-E in der Nordstadt

MUS-E ist ein künstlerisches Programm für Kinder in Europa. Einmal pro Woche kommen Künstler an die teilnehmenden Grundschulen und „unterrichten“ 90 Minuten lang aus den Bereichen Theater, Tanz, Musik bildender Kunst - und Kreativität wird dabei ganz groß geschrieben. So ist das Ziel, die Persönlichkeit von Kindern zu entfalten, ihre künstlerische Ausdruckskraft zu fördern und ihre soziale Kompetenz zu stärken.

MUS-E wird von der Yehudi Menuhin Stiftung durchgeführt. Yehudi Menuhin war ein berühmter Geiger und Dirigent des vergangenen Jahrhunderts. Er hat 1999 eine Stiftung mit seinem Namen gegründet.

Ihm war es wichtig, dass sich die Menschen an Musik erfreuen: „Einige sagen, man könne ohne Musik, ohne Theater, ohne Gedichte, ohne Literatur leben. Aber das ist nicht so. Ich sage immer, von einer Musikschule



Bergische Wanderausstellung: MUS-E Bilderbogen

Foto: Stadt Solingen



kommen gewöhnlich keine Kriminellen.“

In Solingen ist MUS-E an das Fördergebiet „Soziale Stadt NRW“ gekoppelt. Aus der Nordstadt sind seit dem Schuljahr 2008/2009 insgesamt 14 Klassen aus den beiden Grundschulen Scheidter Straße und Klauberger Straße beteiligt.

Insbesondere in den Bereichen Tanz, Trommeln, Musik und Kunst haben die Kinder in den ersten anderthalb Jahren Choreographien eingeübt

und echte Kunstwerke geschaffen. Höhepunkte waren die Beteiligungen beim 22. Solinger Tanzfest vom 7. bis 8. November 2009 im Theater und Konzerthaus und die Bergische Wanderausstellung „MUS-E Bilderbogen“ vom 19. September bis 30. Oktober 2009 im Solinger Rathaus.

Mehr Informationen über MUS-E: www.ymsd.de

Anna Knebel

„Kreative Musik“: Musik mit Alltagsgegenständen und Körperpercussion

Foto: Stadt Solingen



Veranstaltungen



Familienzentrum Vorspel Klemens-Horn-Straße 41



Elternabende in deutscher Sprache

23. Februar 2010
„Umgang mit Medien“
Frau Sonnenschein vom
JFC Medienzentrum Köln
19.30 bis 21.45 Uhr

23. März 2010
„Grenzen setzen in der
Erziehung“
Frau Flocke - VHS
19.30 bis 21.45 Uhr
Anmeldung und weitere Infos
erhalten Sie bei Petra Tietze
unter Tel. 5989943

Elternabende in türkischer Sprache

Leitung:
Herr Yurdayan von der VHS

18. März 2010
„Jungen- und Mädchen-
erziehung“
19.30 bis 21.45 Uhr

29. April 2010
„Spiele, Bücher und
Bewegung für Kinder“
19.30 bis 21.45 Uhr

Jeden Donnerstag:

„An Mama's Hand“
Spiel- und Gesprächskreis
für moslemische Mütter mit
Kindern unter drei Jahren,
die noch keine Kita besu-
chen.
9.30 bis 11.00 Uhr

Her Perşembe:

„Annemle elele“
Üç yaşından küçük, henüz
yuvaya gitmeyen müslü-
man anneler için oyun ve
konuşma grubu.
9.30 ila 11.00 arası

Türkçe olarak Veliler Akşamı

Yönetici:
Bay Yurdayan – VHS

18. Mart 2010
„Kız ve Erkek Eğitimi“
19.30 ila 21.45 arası

29. Nisan 2010
„Çocuklar için Oyunlar,
Kitaplar ve Hareketler“
19.30 ila 21.45 arası

Müracaat ve Geniş Bilgi için:
Petra Tietze (Tel:5989943)

Gesichter der Nordstadt

Autohaus Betzing

(jn) Nicht nur für Mazda- und Hyundaifahrer sondern weit über die Grenzen der Nordstadt hinaus gilt: Autohaus Betzing – Da fahren Sie gut ab.

Begonnen hatte Kfz-Meister Lorenz Betzing 1972 mit der Übernahme einer Reparaturwerkstatt in der Klauberger Straße. Bereits ein Jahr später - als japanische Autos hierzulande noch als Exoten galten - eröffnete er eines der ersten Mazda-Autohäuser bundesweit.

1978 konnte sich das Un-

ternehmen mit dem Umzug an den heutigen Standort in der Cronenberger Str. 68 vergrößern. Durch Umbau und Gebäudeaufstockung wurden dort 1990 die bis heute ausreichenden Ausstellungs-, Büro- und Servicräume geschaffen.

2002 wurde Betzing Vertragshändler für die expandierende koreanische Marke Hyundai und wandelte sich zum offiziellen Servicepartner für Mazda. Neufahrzeuge dieser Marke gibt es weiterhin als Importe. Und wer zur Wohnwagen-Touren aufbrechen möchte, kann sich das passende Ge-



Lorenz und Waltraud Betzing mit den Töchtern Katja und Alexandra sowie einem von vier Enkeln. Foto: Jürgen Nieswand

fährt auch bei Betzing mieten. Das Autohaus Betzing ist ein klassischer Familienbetrieb. Von Anbeginn dabei und für Verwaltung und Finanzen zuständig ist Ehefrau Waltraud. Die Töchter Katja und Alexandra sind als examinierte Betriebs-

wirte seit 1992 bzw. 1993 an verantwortlicher Stelle im Unternehmen tätig. Neben den Familienmitgliedern kümmern sich noch sieben fachkundige Mitarbeiter um Service, Reparaturen und Einbauten bei Fahrzeugen aller gängigen Fabrikate.

Portugiesischer Verein Solingen

(jn) Für Liebhaber der schmackhaften portugiesischen Küche und der vorzüglichen Weine aus der südwestlichsten Ecke Europas ist das ehemalige Fabrikgebäude Klauberger Str. 1 seit Jahren ein Begriff. Ein kleines Schild weist dort den Weg

zur „Associação Portuguesa de Solingen e.V.“. Wer freitags und samstags ohne Reservierung kommt, erklimmt die Stufen in den 2. Stock umsonst, da die gut 80 Sitzplätze regelmäßig ab 18.30 Uhr komplett belegt sind. Aber auch an den anderen Öffnungstagen Dienstag bis Donnerstag können sich die Vereinsverantwortlichen nicht

über mangelnde Nachfrage beklagen. Die Vorstandsmitglieder des Portugiesischen Vereins, die fast alle noch im Berufsleben stehen, teilen die Hobby-Arbeit in der Küche, am Tresen und beim Service unter sich auf. Keiner von ihnen ist gelernter Koch oder Gastronom und doch stellen diese ehrenamtlich wirkenden Männer ein gleichbleibend gutes Speisen- und Getränkeangebot sicher.

Bei den internationalen Gästen aus Solingen und den Nachbarstädten gelten die nach einem Hausrezept zubereiteten Rippchen unverändert als der „Renner“.

Weil der Verein keine gewerblichen Ziele verfolgt, sind die Preise für Speisen und Getränke sehr günstig. Bleibt nach Abzug aller Kosten in der Kasse etwas übrig, wird damit der Fußballclub Sporting Portuguesa unterstützt, der in der Hobbyliga aktiv ist.

Der 1984 für die hier lebenden Portugiesen (jetzt noch etwa 250) als Verbindung zur Heimat gegründete Verein organisiert von Zeit zu Zeit Fado- und Folkloreveranstaltungen und richtet alljährlich die Feierlichkeiten an Oster-sonntag aus.

Der Verein plant im Sommer diesen Jahres aus der Nordstadt wegziehen und seine Vereinsaktivitäten im Südpark neu zu präsentieren.

Ein portugiesisches Rezept haben wir zum Nachkochen für unsere Leser auf Seite 3 veröffentlicht.



Die Vorstandsmitglieder Anibal Batista, José Salgado, Hernani Oliveira und José Almeida (v.l.n.r.) stärken sich, bevor die Gäste kommen.

Foto: Jürgen Nieswand

flohmarkt

Gegenseitige Hilfe für Katzenpflegestelle bei Urlaub oder Notfall gesucht. Kein Freigänger, Tel. 1285025

Spass am Spiel... Doppelkopfrunde sucht noch interessierte Mitspieler. Tel. 1285025

ehrenamt

Suchen Sie ehrenamtliche Hilfe oder möchten Sie Ihre Hilfe ehrenamtlich anbieten? Dann melden Sie sich doch im Stadtteilbüro Nordstadt oder bei der Freiwilligenagentur, Herrn Bick, Tel. 53593. Die Freiwillige-

agentur trifft sich an jedem 1. Dienstag im Monat zwischen 15 und 17.30 Uhr im Café Sol, Bergstraße 30, zur Beratungsstunde. Es wird ohne Anmeldung im offenen Gespräch über Einsatzmöglichkeiten informiert.

kostenlose kleinanzeigen

Sie möchten gerne etwas verkaufen, vermieten, suchen Arbeit oder bieten Arbeit an? Suchen etwas zum Kauf oder zur Miete? Gerne nehmen wir auch Ihre gewerblichen Anzeigen entgegen.

Nordstadt Seiten
AWO Solingen
Arbeit und Qualifizierung
UG (haftungsbeschränkt)
Kuller Straße 4-6
Tel 231344-0
nordstadtseiten@awo-solingen.de



Ansprechpartnerin für Anzeigen ist Melanie Essel

wo finde ich was?

AWO Solingen
Arbeit und Qualifizierung
UG (haftungsbeschränkt)
Stadtteilservice,
Haushaltsnahe
Dienstleistungen
Kuller Straße 4-6,
Tel. 231344-0

Bündnis für Familie
Rathausplatz 1,
Tel. 290-2144

BDKJ Ferienspass
Konrad-Adenauer-Str. 16,
Tel. 223870

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Solingen
Burgstraße 105,
Tel. 280355

Evangelisches Altenzentrum
Cronenberger Straße
Cronenberger Straße 34-42,
Tel. 222580

Café Courage
Internationaler Frauentreff
Klemens-Horn-Straße 3
Tel. 273635

Jugendförderung
Burgstr. 101, Tel. 290-2756

Jugend- und Drogenberatung anonym e.V.
Kasinostraße 65,
Tel. 204405

Mehrgenerationenhaus
Haus der Begegnung
(AWO Solingen, Caritasverband Solingen/Wuppertal, Diakonisches Werk Solingen)
Van-Meenen-Straße 1,
Tel. 209409 und 202763
Türkischer Volksverein
Tel. 204845

Jugoslawischer Verein
Borac
Tel. 200862
Griechische Gemeinde
Solingen, Tel. 14436

Rathaus Solingen
Rathausplatz 1, Tel. 290-0

RAA Solingen
Rathausplatz 1, Tel. 290-2225

Rollhaus
Skate- und Jugendtreff e.V.
Konrad-Adenauer-Straße 10,
Tel. 2216149

Theater und Konzerthaus
Konrad-Adenauer-Straße 71,
Tel. 204820

Verein Associacao
portuguesa de Solingen e.V.
Klauberger Straße 1,
Tel. 204219

Kindergärten

Kita Rasselbande
Haumannstr. 26 b,
Tel. 2241573

Städt. Kita Vorspel
Familienzentrum
Klemens-Horn-Straße 41,
Tel. 5989943

Kita Wasserflöhe
Blumenstr. 63, Tel. 17650

Schulen

Friedrich-List-Berufskolleg
Burgstr. 65, Tel. 599040

Musikschule Da Capo
Burgstraße 11,
Tel. 2441514

Pestalozzischule
Nebenstelle Augustastr. 38,
Tel. 5997040

Technisches Berufskolleg
Oligschlägerweg 9,
Tel. 22380

Walter-Bremer-Institut
Staatl. anerkannte Lehranstalt für PTA
Burgstraße 65, Tel. 2331300

 **Logopädische Praxis
Heike Nickel-Driever**
Logopädie • Sprachheilpädagogik
Klinische Linguistik

Therapie aller
• Sprach-, Sprech-, Stimmstörungen
• Redefluss- und Schluckstörungen
inklusive Hausbesuche

Konrad-Adenauer-Str. 17 • 42651 Solingen
Tel.: (02 12) 1 04 39 • Fax: (02 12) 1 04 59
www.logopaedische-praxis-nickel-driever.de

 **lingunet**
Konrad-Adenauer-Str. 17
42651 Solingen
Tel.: 02 12 - 224 119 39
www.lingunet.de

Heike Nickel-Driever

- LRS-Therapeutin (BVL)
- Klinische Linguistin
- Akad. Sprachtherapeutin
- Psychologin

• **Aufbau von Lese- und Schreibkompetenz**
• **Lese-Rechtschreib-Therapie (Legasthenie)**
• **Allgemeine Sprachförderung**

termine

BÜCHERSCHNÄPPCHEN-MARKT

Gute Bücher aus 2. Hand
für kleines Geld
Freundeskreis der
Stadtbibliothek Solingen e. V.
Kuller Straße 2
Dienstag 9-13 h
Mittwoch 16-19 h
Samstag 10-14 h

DON CARLOS

Drama von Friedrich Schiller
Eintritt 10 €, ermäßigt 5 €
Theater und Konzerthaus
Konrad-Adenauer-Str. 71
Mittwoch - 24.02. - 19.30 h

DI NAYE KAPELYE

Jüdische Musik aus dem
Karpatenbogen
Forum Produktdesign
Bahnhofstraße 5
Samstag - 27.02. - 20 h

VON WITZBOLDEN UND KICHERERBSEN

Fröhliche Geschichten für
Kinder ab 5 Jahren
Stadtbibliothek
Mummstraße 10
Dienstag - 02.03. - 16 h

AUTO-MOTORRAD-ROLLER-SHOW

Hauptstraße
Samstag - 13.03. - 10 h

IMMOBILIEN-AUSSTELLUNG

Stadtsparkasse Solingen
Kölner Straße 68-72
Sonntag - 21.03. - 11 h

HÄSCHEN HÜPF

Kinder im Alter von 5-10 Jahren basteln anspruchsvollen Osterschmuck aus Papier oder anderen Materialien
Kosten inkl. Material 3 €
Anmeldung bis 21.03. unter Tel. 25836-0
Deutsches Klingenmuseum, Klosterhof 4
Samstag - 27.03. - 11 h

„UM HIMMELS WILLEN“
Kirche in der Karikatur
Ausstellungseröffnung mit
Dr. Guido Schlimbach (Köln)
Ausstellungsdauer: bis 30.04.
Stadtkirche Fronhof
Freitag - 16.04. - 19 h

ALLES MUSS MAN ZWEIMAL SAGEN

Wendelin Haverkamp
Reihe Kleinkunst
Eintritt 14,50 €
Kammermusiksaal
Theater und Konzerthaus
Konrad-Adenauer-Straße 71
Donnerstag - 29.04. - 20 h

CARMEN EXTRA

2. Familienkonzert
Nach der Oper von Georges Bizet beginnt wie ein ganz normales Symphoniekonzert. Doch irgendwas ist diesmal anders,
Eintritt 4 / 7,50 €
Familienkarte 10,50 €
Theater und Konzerthaus
Konrad-Adenauer-Straße 71
Sonntag - 09.05. - 11.30 h



Das Solinger Rathaus

Foto: Stadt Solingen

Sich einfach mal alles von der Seele reden**Gesprächskreis für betreuende und pflegende Angehörige im Rathaus**

Die Pflege und Betreuung eines Angehörigen bringen sehr große zeitliche und seelische Belastungen mit sich. Oft bedeuten diese Verzicht auf Entspannung, Urlaub und Erholung. Das ständige Eingebundensein und die große Verantwortung erfordern sehr viel Kraft – nicht nur für die hauptsächliche Betreuungsperson, sondern auch für alle weiteren Familienmitglieder. Nicht selten fühlen Sie sich mit der Aufgabe allein gelassen. Niemand kann dies so gut verstehen, wie Menschen,

die in einer ähnlichen Situation selbst täglich erleben, wie schwierig es sein kann, für einen Menschen jeden Tag da zu sein. Sie werden eingeladen im Gesprächskreis Ihre Erfahrungen auszutauschen, praktische Anregungen zu bekommen oder einfach nur zuzuhören, um so ein wenig Abstand vom Pflegealltag zu bekommen.

Das Treffen findet an jedem 1. Mittwoch im Monat von 15 bis 16.30 Uhr bei Kaffee und Gebäck statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei: Michaela Kaiser, Tel. 290-5287 oder Andrea Noe-Kückelhaus, Tel. 290-5281

adressen

Bergische VHS
Mummstraße 10, Tel. 290-3277

Bezirksdirektion der Polizei
Goerdelerstraße 50,
Tel. 0202 2847140

Bürgerbüro Clemensgalerien
Mummstraße 10, Tel. 290-3601

Caritasverband
Wuppertal/Solingen e. V.
Goerdelerstraße 55,
Tel. 206380

Clearing Stelle Solingen
Kölner Straße 67,
Tel. 3834724

Diakonisches Werk
Kasernenstraße 23, Tel. 287-0

Erziehungsberatungsstelle
Coppelstift, Wupperstraße 80,
Tel. 290-2488

Frauen helfen Frauen e. V.
Brühler Straße 59, Tel. 55470

Grundschule Klauberg
Klauberger Straße 35,
Tel. 2241550

Grundschule Scheidter Straße
Scheidter Straße 32,
Tel. 5993880

Haus der Jugend
Dorper Straße 10-16,
Tel. 290-2493

Internationaler Bund
Friedrichstr. 46, Tel. 320012

Islamisches Zentrum
Solingen e. V.
Florastraße 14 b, Tel. 12870

Jüdischer Wohlfahrtsverband
Neumarkt 11, Tel. 28720

Mieterverein Solingen
Bergstraße 22, Tel. 17058

Mutter-Kind-Café
Goerdelerstraße 72
Montag - Freitag 10.00 - 12.30 h

Solinger Tafel e. V.
Ernst-Woltmann-Str. 4,
Tel. 244061

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Solingen
Werwolf 2, Tel. 17000

LebensArt Nordrhein-Westfalen - Integration und Kultur

Integrationskongress in Solingen am 10. Dezember 2009

Zum vierten Mal fand in Solingen der landesweite Integrationskongress statt - unter Federführung des NRW-Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration. Unter dem Motto „LebensArt Nordrhein-Westfalen - Integration und Kultur statt“ besuchten 450 Menschen das Theater und Konzerthaus, um sich über Kunst und Kultur als integrationsförderndes Mittel auszutauschen.



Die Teilnehmer beteiligten sich begeistert an der Trommel-Aktion zu Beginn des Kongresses
Foto: Stadt Solingen

Zu Beginn waren alle Teilnehmer eingeladen, auf verteilten Percussion-Instrumenten eine kurze gemeinsame Trommelchoreographie einzustudieren. Die anschließende Eröffnungsrede hielt Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW. So sagte er „Kultur verbindet Menschen. Sie unterhält und erbaut den Menschen, und sie macht neugierig auf Neues, auf das Gegenüber, das Fremde“. Danach wurde die Studie „Lebenswelten und Milieus der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland“ der

beteiligten ID-Agentur-Ruhr vorgestellt. Darin wird aufgezeigt, dass die Partizipation an Kultur zwar von den Aspekten Bildung, Einstellung, Sozialer Lage und Herkunftsraum abhängig ist, aber nicht von der Herkunftskultur.

Die ganze Studie unter: www.interkulturpro.de/material.html

Den nächsten Programmpunkt bildete eine Gesprächsrunde zum Thema „Kunst schafft Integration schafft Kultur“, an der unter anderem Dr. Fritz Pleitgen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Ruhr.2010 GmbH, teilnahm. Nach der Pause stellte Thomas Laue das Projekt „Next Generation - Die Zukunft der Stadt“ des Schauspiel Essen und des Schauspielhauses Bochum vor. Der Autor und Regisseur Nuran David Calis erarbeitete gemeinsam mit 20 Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft aus Essen-Katernberg ein Stück zu ihren ganz eigenen Geschichten, Ängsten, Hoffnungen. In zehn Zukunftshäusern in Essen, Duisburg, Herne und Bochum erfinden Jugendliche aus sehr unterschiedlichen Stadtteilen gemeinsam mit Filmemachern, Musikern, Theatermachern und Wissenschaftlern ihre Stadt neu. Auszüge und Ergebnisse aus den Zukunftshäusern werden in Zusammenarbeit mit Nuran David Calis im Herbst 2010 auf die Bühne gebracht.

Mehr Infos unter www.next-generation-2010.de

Im Erdgeschoss des Theater und Konzerthaus konnte man sich an einigen Info-Ständen über Projekte zum Thema Kunst und Integration aus anderen Städten

bzw. von NRW-weit tätigen Verbänden und Institutionen informieren. Die Stadt Solingen stellte unter anderem folgende Projekte vor:

- Mit dem Projekt „Interkulturelle Leseförderung - in vielen Sprachen vorlesen“ der RAA in Kooperation mit der Stadtbibliothek wird über ein zweisprachiges Vorleseangebot die Lust auf das selbständige Lesen, der Umgang mit Sprache - deutscher sowie der Muttersprache angeregt. Es werden weiter Lesepaten gesucht, die sich ausbilden lassen und dann sowohl in der Bibliothek als auch in Schulen und Kindergärten vorlesen.

Bei Interesse weitere Infos bei Frau Hilde Hess-Steinhauer unter Tel. 290-2558 melden.

- Ein weiteres Solinger Projekt war der „Kreativworkshop Stadtteilplatzbänke selbst gestalten“ in den Siedlungen Zieten- und Niedersachsenstraße. Auf dem letztem Jahr fertiggestellten Stadtteilplatz Zietenstraße wurden zwei handgefertigte Holzbänke aufgestellt und von Kindern und Jugendlichen im Rahmen einer Ferienaktion bemalt worden.
- Der Fotokurs des Jugendmigrationsdienstes beim Internationalen Bund besteht seit 1999. Neben verschiedenen migrationspezifischen Themen hat sich seit dem Jahr 2003 die „Geschichte der eigenen Stadt“ zum Schwerpunkt entwickelt. Geschichtsarbeit verstanden als Auseinandersetzung von heute und gestern kann dazu beitragen, Brücken zur eigenen



NRW-Integrationsminister Armin Laschet am Solingen Infostand mit dem Oberbürgermeister Norbert Feith und der Solinger Integrationsbeauftragten Anne Wehkamp

Foto: Stadt Solingen

Geschichte, zu den eigenen Nachbarn wie auch zu anderen Völkern und Nationen zu bauen. Die jüngste Publikation „Wir haben sie nie wieder gesehen - Erinnern an die Opfer des Nationalsozialismus“ ist gerade erst erschienen.

In Solingen liegt der Prozentsatz von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bei knapp 21 %, in absoluten Zahlen sind das ca. 35.000 Einwohner. Die Integration ist eine große Herausforderung, die sich gleichermaßen an die Gesellschaft und die Politik wie auch an jeden Einzelnen richtet. Bürgerbeteiligung spielt in Solingen eine wichtige Rolle. Einen Beleg für die hohe Bereitschaft der Migranten zur aktiven Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben stellt unter anderem ihr Engagement in Stadtteilinitiativen und interreligiösen Dialogen dar. Dass die Partizipation gelingt, bewies insbesondere die letzte Wahl zum Jugendstadtrat 2009: über 50 Prozent der gewählten Vertreter sind Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Anna Knebel